

Udo Brozowski
Kanalstraße 1
82362 Weilheim

Udo Brozowski . Kanalstraße 1 . 82362 Weilheim

Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege
Herrn Staatsminister Klaus Holetschek
Haidenauplatz 1
81667 München

Weilheim, den 17.03.2021

Probleme mit der Begründung für den Lockdown

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

als älterer Herr und Rentner habe ich Schwierigkeiten zu verstehen, was der Inzidenzwert aussagt und warum er als Begründung für die Maßnahmen der Regierung dient. Ich kann mich nicht erinnern, dass die Regierung oder Ihr Ministerium uns Bürgern die Berechnung des Inzidenzwertes und seine Bedeutung erklärt hat. Man liest und hört diesbezüglich verschiedene Meinungen, was aber kein klares Bild ergibt. Deshalb bitte ich Sie um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Man hört immer wieder z.B. „Laut RKI betrug die 7-Tage Inzidenz pro 100.000 Einwohner 150.“ Ist es richtig dass dieser Wert so errechnet wird: Anzahl der positiv getesteten / Einwohnerzahl * 100.000?
2. Stimmt es, dass der Wert von der Anzahl der Tests abhängig ist; also der Wert geringer ist, wenn weniger Personen getestet werden und umgekehrt?
3. Es wird auch oft die Anzahl der Neuinfizierten genannt. Handelt es sich dabei wirklich um Personen, die tatsächlich krank sind und andere anstecken können?
4. Der PCR-Test soll eigentlich nur bei Personen mit Symptomen angewendet werden, weil er bei anderen Personen zu ungenau ist und 1-2 % falsch positive Ergebnisse liefert. Ist das so richtig? Warum werden dann aber auch Symptomlose getestet?
5. Er soll nicht unterscheiden können zwischen Resten von Viren nach z.B. überstandener Erkrankung und lebenden Viren. Stimmt das so?
6. Die Anzahl der gemeldeten infizierten Personen sind also nicht alle wirklich infiziert, sondern nur positiv getestet, sehe ich das richtig?
7. Prof. Zeichhardt hat die Spezifität des PCR-Tests mit 99,3 % relativ hoch angegeben. Andere kamen auf einen Wert von 97,5 % - 98,6 %. Laut Prof. Rießinger ergibt sich bei einer Bevölkerung von 83 Millionen und 1,1 Millionen Getesteten eine Testrate von 1,325 %. Wenn diese Rate auf 100.000 Getestete angewandt wird, ergibt sich bei einer Spezifität von 98 % ein Fehler von 25 % falsch-positiv. Die gemeldeten Fälle können also entsprechend zu hoch sein. Hat er richtig gerechnet?

8. Stimmt es, dass der Wert der positiv getesteten auch von dem Ct-Wert abhängt, der in den Laboren offenbar unterschiedlich gehandhabt wird? Denn wenn mehr als 30 Replikationen gemacht worden sind, soll es unwahrscheinlich sein, dass ein dann positiver Test wirklich auch lebensfähige Viren gefunden hat. Stimmt das so?
9. Man hat errechnet, dass bei einer angenommenen Spezifität von z.B. 98,5 % wegen der genannten Probleme eine Mindestinzidenz von 20 nicht unterschritten werden kann. Wieso fordern dann manche im Umfeld der Regierung eine 0-Inzidenz?
10. Das RKI wertet jeden positiv getesteten als Covid-19 Fall. Ist das nicht eigentlich falsch?
11. Es wird immer nur die Anzahl der „Neuinfizierten“ mitgeteilt, nicht jedoch wie hoch die Anzahl der getesteten ist. Das wäre für die Beurteilung aber doch wichtig, oder? Denn dann könnte man einen Prozentwert für die Anzahl der „Neuinfizierten“, errechnen.
12. Wäre es wegen der mit dem Test bestehenden Problemen nicht sinnvoller, die Maßnahmen der Regierung und der Ministerpräsidenten an anderen Bezugsgrößen auszurichten? Von verschiedenen Stellen wird vorgeschlagen, sich auf die Sterbezahlen und auf die Belegung der Intensivbetten zu konzentrieren. Halten Sie das auch für besser?
13. Weil die meisten Toten ältere und sehr alte Menschen mit erheblichen Vorerkrankungen waren, wäre es doch sinnvoll gewesen, sich auf den Schutz dieser Personengruppe zu konzentrieren. Stimmt es, dass sie in den Pflegeheimen und auch im Krankenhaus vom Personal und den Besuchern angesteckt worden sind, weil man nicht rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen ergriffen hat? Soweit ich weiß, fehlte es an Masken, Schutzkitteln und einer Strategie für den Schutz dieses Personenkreises.
14. So genannte Corona-Tote sind von Prof. Püschel obduziert worden und er hat gesagt, dass das Corona-Virus nur der letzte Tropfen gewesen sei, der das Fass zum Überlaufen brachte. Auch eine andere zusätzliche Infektion hätte also wohl zum Tod geführt. Ist es richtig, dass man diese Personen trotzdem zu den Corona-Toten rechnet?
15. Es gibt momentan keine Grippe-Epidemie, woraus man schließen muss, dass das Corona-Virus auch ein Grippe-Virus ist. Kann man das so sehen? Müsste man dann nicht bei der nächsten Grippewelle wieder die gleichen Maßnahmen beschließen, um die Anzahl der Toten zu begrenzen? Bisher hat man ja die Toten einer Grippewelle einfach hingenommen.
16. Mehrere Gerichte haben inzwischen festgestellt, dass es keine „epidemische Notlage von nationaler Tragweite“ gab und deshalb die getroffenen Maßnahmen weder vom Infektionsschutzgesetz noch vom Grundgesetz her rechtmäßig erlassen worden sind. Das ist in den Urteilen auch ausführlich und nachvollziehbar begründet worden. Sie sehen das nicht so?

Ich habe eine kleine Firma, die sich mit Bürotechnik befasst. Umsatz und Gewinn sind durch den Lockdown und andere Maßnahmen stark zurückgegangen. Weil ich damit unterhalb der Grenzwerte liege, kann ich keine Hilfe beantragen. Außerdem sind die Bedingungen dafür unlogisch und unübersichtlich. Weil ich jetzt weniger Arbeit und auch weniger Geld habe, muss ich meine Ersparnisse anbrechen. Außerdem habe ich eine hartnäckige Depression bekommen, die zur Folge hat, dass ich manchmal wie gelähmt bin und keine Lebensfreude mehr habe. Ich bedanke mich schon jetzt für Ihr Antwortschreiben.

Freundliche Grüße

Udo Brozowski